

Neues Leben für alten Bahnhof

Immobilie Für das Gebäude in Werneuchen gibt es große Pläne – es wird seit Jahren nicht mehr genutzt und soll nun zu einem „Multifunktionsort“ werden. Von Kai-Uwe Krakau

Der Bahnhof Werneuchen hat in seiner wechselvollen Geschichte sicher schon viel „erlebt“. Im Jahr 1898 an der Strecke zwischen Berlin und Wriezen eröffnet, freuten sich vor allem Pendler über die neue Möglichkeit, schnell nach Berlin zu kommen. Aber auch Ausflügler nutzten die Züge für Fahrten ins nahe Oderbruch. Später gab es sogar einen regen Güterverkehr. „Endstation“ hieß es dann 2006 in Werneuchen – die Züge rollten nicht mehr weiter. Seit zwölf Jahren wird das Bahnhofsgebäude nun schon nicht mehr genutzt. Doch dies soll sich ändern.

Unter dem Namen „Plattform Werneuchen“ haben sich junge Berliner und Brandenburger zusammengefunden, die sich für alte Gebäude und ihre Qualitäten in der heutigen Zeit interessieren. Zu ihnen gehört auch Nora Kempmann, die seit zehn Jahren im nicht weit entfernten Freudenberg (Märkisch-Oderland) lebt. Den Bahnhof kannte die junge Frau schon lange und wunderte sich immer wieder, dass aus dem Gebäude niemand etwas machte. Vor zwei Jahren erfuhr sie dann zufällig, dass der Bahnhof verkauft werden sollte. Gemeinsam mit ihren zwei Brüdern überlegte Nora Kempmann, ob sie zugreifen sollten. Nur wenig später fiel die Entscheidung: Wir machen das.

Café ist geplant

Seitdem hat sich bereits einiges getan. Das Gebäude wurde „ent-rümpelt“, eine Grünfläche geräumt und erste Sicherungsmaßnahmen mussten vorgenommen. Für Nora Kempmann, die Arabistik und Afrikanistik an der Universität Leipzig studiert hatte, ist das Vorhaben inzwischen fast zum Vollzeit-Job geworden. Wenn sie sich nicht um alte Steine, neue Pläne und mögliche Finanzierungen kümmert, koordiniert sie noch ein Projekt an der Technischen Universität Berlin.

„Wir wollen einen Treffpunkt für Menschen vor Ort schaffen“, sagt die Freudenbergerin über ihre Vision. Ein Multifunktionsort schwebt ihnen vor, mit Möglichkeiten und Chancen für viele und vieles. Ein Café sei geplant, ein Coworking-Space, ein Laden für regionale Produkte und einfache Ferienwohnungen. Es ist



Nora Kempmann und ihre Mitstreiter möchten dem Bahnhof Werneuchen wieder neues Leben einhauchen.

Foto: Kai-Uwe Krakau

che Ferienwohnungen. Es ist durchaus auch vorstellbar, dass die Touristen-Information einmal in das Gebäude einzieht. Nora Kempmann und ihre Mitstreiter setzen dabei auch auf die Werneuchener – auf die, die dort schon immer leben und diejenigen, die in die Stadt ziehen. Man wolle zuhören, wissen, was gebraucht wird, sagt die junge Frau.

Rund 1,5 Millionen Euro, so sieht es das Finanzierungskonzept vor, soll die Umgestaltung des Gebäudes insgesamt kosten. Vorgesehen ist, in einzelnen Abschnitten zu sanieren. Zunächst steht der Güterschuppen auf dem Programm. Dort, so schätzt es Nora Kempmann, werde man 250.000 bis 300.000 Euro investieren müssen. Möglicherweise

gibt es dafür auch eine Förderung. Anträge im Rahmen des LEADER-Programms sollen gestellt werden. Im nächsten Sommer, so

„Im Stellwerk könnten kleine Unternehmen ihre Büros einrichten.“

die Hoffnung, könnte der rund 160 Quadratmeter große Güterschuppen schon für Veranstaltungen genutzt werden. Verkostungen, Lesungen sowie kleine musikalische Programme sind dort denkbar. Im angrenzenden Biergarten gibt es bei schönem Wetter ein

frisches Pils und eine Limo. Ein erster konkreter Schritt ist gemacht: Seit wenigen Tagen gibt es schon Strom und einen Telefonanschluss. Im zweiten Bauabschnitt wollen sich die Akteure dann dem Hauptgebäude widmen. Wichtigste Aufgabe dort ist zunächst die Sicherung des Daches. Im ersten Stock sollen später die Zimmer für die touristischen Radler entstehen. Zum Bahnsteig hin wird das Gebäude für eine Service-Theke geöffnet. Und dann gibt es noch das jenseits der Gleise stehende Stellwerk, das erst später hinzugekauft wurde. „Dort könnten kleine Firmen ihre Büros einrichten“, sagt Nora Kempmann.

In der Region sind die jungen Leute bereits bekannt. Es beste-

hen gute Kontakte zum städtischen Bauamt, zu Initiativen und zu Menschen, die sich einbringen möchten. Auch ist die „Plattform Werneuchen“ inzwischen Mitglied im Verein Barnimer Feldmark. Am kommenden Sonntag gibt es überdies eine gute Möglichkeit, mehr über das Projekt zu erfahren. In der Zeit von 10 bis 16 Uhr beteiligt sich die Initiative am „Tag des offenen Bahnhofs“. Zu wörtlich sollte man das Motto allerdings nicht nehmen. Da das Gebäude baufällig ist, kann der Bahnhof nur von außen gezeigt werden. „Jeder ist bei Snacks und Drinks willkommen“, so Nora Kempmann.

Weitere Informationen unter www.plattform-werneuchen.de

Polizeibericht

Radfahrer wird bei Unfall schwer verletzt

Bernau. In der Werner-von-Siemens-Straße/Ecke Schönower Chaussee stießen am Mittwoch wegen eines Vorfahrtfehlers ein Opel und ein Radfahrer zusammen. Dabei wurde der 24-jährige Radfahrer schwer verletzt und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Fahrer blieb unverletzt. red

Einbrecher verschwinden ohne Beute aus Büro

Lobetal. In der Nacht zu Donnerstag brachen Unbekannte in das Büro einer Firma im Ladeburger Weg ein. Die Täter stiegen durch ein Fenster ein, stahlen aber nach ersten Erkenntnissen nichts. Zur Schadenshöhe liegen noch keine Angaben vor. Die Polizei sicherte Spuren und nahm eine Anzeige auf. red

Mutmaßlicher Autodieb zieht unverrichteter Dinge ab

Schwanebeck. Gegen vier Uhr in der Früh schlich ein unbekannter Mann am Donnerstag um ein Einfamilienhaus in Schwanebeck. Da sich der Mann immer entlang der Fassade bewegte und auf dem Grundstück mehrere teure Autos standen, geht die Polizei davon aus, dass der Unbekannte es auf die Funksignale der Autoschlüssel abgesehen hatte. Erfolg hatte er damit aber scheinbar nicht. red

Toter Mann lag auf der Straße

Eberswalde. Passanten entdeckten am Mittwoch einen Mann, der leblos in der Robert-Koch-Straße lag. Der alarmierte Rettungsdienst begann noch mit Reanimationsversuchen, jedoch ohne Erfolg. Ein Notarzt stellte schließlich den Tod des Mannes fest. Die Kriminalpolizei hat ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet. Nach ersten Untersuchungen liegt keine Gewalteinwirkung durch andere Personen vor. red

Auto musste umgesetzt werden

Bad Freienwalde. In Schiffmühle/Gabow war am Donnerstagmorgen ein Auto so ungünstig geparkt, dass der Wagen den restlichen Verkehr behinderte. Da die Halterin des Wagens keine Fahrerlaubnis besitzt, konnte sie nicht zum Wegfahren aufgefordert werden. Der Wagen wurde daraufhin mithilfe einer Abschleppfirma auf eine Freifläche umgesetzt, sodass die Durchfahrt für andere Fahrzeuge wieder möglich war. red

ANZEIGE

IN STILLER TRAUER

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich dadurch nie vergessen lassen.

Dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften, nehmen wir voller Trauer Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma.



Vilma Riesch
* 20.04.1933 † 03.09.2021

Im Namen aller Hinterbliebenen
Uwe und Ines Riesch mit Familie

Die Beisetzung findet am 15.09.2021 um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Wandlitz statt.

TRAUERPORTAL
www.moz.de/trauer

Konzert im Garten

Seefeld. Das Seefelder Vokalensemble gibt nach einjähriger Corona-Pause am Samstag, 18. September, um 17 ein Benefiz-Outdoor-Konzert im Garten des Gemeindehauses an der Berliner Straße 20. Publikum und Ausführende werden wettergeschützt zuhören können. Ein leichter Klappstuhl kann mitgebracht werden. Die Sänger gehören dem Berliner Ernst-Senff-Chor an. Die Leitung hat Steffen Schubert. Auf dem Programm stehen bekannte Titel aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. red

HERBSTPUTZ IN PANKETAL

Nach dem Frühjahrsputz im Umfeld des S-Bahnhofs Zepernick lädt die SPD Panketal am kommenden Sonntag ab 15 Uhr zum Herbstputz ein. Dieser findet dieses Mal im Ortsteil Schwanebeck im Lindenberger Weg/Karower Straße in Neu-Buch statt. Wer helfen will, achlos weggeworfenen Unrat einzusammeln und Schwanebeck wieder sauberer zu machen, ist willkommen. Die langjährige Landtagsabgeordnete und Bundestagswahlkreis-kandidatin der SPD, Simona Koß, hat ihr Kommen zugesagt und wird für Gespräche zur Verfügung stehen. Müllsäcke, Gartenarbeitshandschuhe und Getränke stehen bereit. red

Bauausschuss Beratung über Wohnpark

Biesenthal. Der Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung Biesenthal kommt am 15. September um 19 Uhr in der Mensa der Grundschule „Am Pfefferberg“ an der Bahnhofstraße 9 bis 12 zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Erschließungsplanung für den „Wohnpark am Kolterpfuhl“. Darüber hinaus wollen die Mitglieder des Gremiums auch über die Vorhaben für das kommende Jahr sprechen. red

Korrektur Neuer Bouleplatz am Sportplatz

Schönow. Im Bernauer Ortsteil Schönow wurde ein neuer Bouleplatz gebaut. In der MOZ-Ausgabe vom 1. September war zu lesen, dass dieser zwischen den Siedlungsstraßen Elli-Voigt-Straße und Freiheit entstanden ist. Das ist falsch. Der neue Platz befindet sich an der Schönerlinder Straße direkt am Sportplatz. Der Standort soll auch noch mit neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet werden, berichtet Ortsvorsteher Sven Grosche. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. cwa

ANZEIGE

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonnent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade